

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 8. Auflage	V
Vorwort zur 7. Auflage	VII
Vorwort zur 6. Auflage	XI
Vorwort zur 5. Auflage	XIII
Vorwort zur 4. Auflage	XV
Vorwort zur 3. Auflage	XVII
Vorwort zur 2. Auflage	XIX
Vorwort zur 1. Auflage	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XXXVII
Literaturverzeichnis	XLIII

Schulrecht 2023/24

Abschnitt A

Die Grundlagen des Schulsystems

Vorbemerkungen	3
I. Die verfassungsrechtlichen Grundlagen	
Oder: Worum es im Grunde geht	5
A. Der Mensch im Mittelpunkt	5
B. Die verfassungsrechtlichen Normen	7
1. Überblick über die für Schule und Erziehung relevanten Normen	8
a) Das Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG)	8
aa) Die Grundwerte und Erziehungsziele der Schule	9
bb) Die Definition von Schule	10
cc) Das differenzierte Schulsystem und die (Dauer der) Schulpflicht	11
dd) Die Kompetenzaufteilung zwischen Bund und Ländern	12
(1) Generalkompetenz Bund	12
(2) Gesetzgebung Bund, Vollziehung Land	13
(3) Grundsatzgesetzgebung Bund, Ausführungsgesetzgebung und Vollziehung Land	13
(4) Generalkompetenz Land	13
(5) Land- und forstwirtschaftliches Schul- und Erziehungswesen	14
ee) Erhöhte Quoren im Nationalrat	14

ff) Die Verwaltungs- und Verfassungsgerichtsbarkeit ..	14
b) Das Staatsgrundgesetz über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger (StGG)	16
c) Die Staatsverträge von Saint-Germain und Wien	16
d) Die Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK)	17
II. Die österreichische Schulverwaltung	
Oder: Wer hat was zu sagen?	19
A. Das Unterrichtsressort und die Bildungsdirektionen	20
1. Allgemeines	20
2. Aufbau und Gliederung der Bildungsdirektionen	20
a) Der Bildungsdirektor	20
b) Der Präsident der Bildungsdirektion	22
c) Der Präsidialbereich	23
d) Der Bereich Pädagogischer Dienst	23
e) Der ständige Beirat	25
f) Geschäftseinteilung, Geschäftsordnung und Kanzleiordnung	26
B. Das Bildungscontrolling	26
III. Die Organisation des österreichischen Schulwesens	
Oder: Wo wird was gelehrt?	29
A. Grundsätzliches und Gliederung der österreichischen Schule ..	29
B. Die einzelnen Schularten	31
1. Die allgemein bildenden Schulen	31
a) Die allgemein bildenden Pflichtschulen	31
aa) Die Volksschulen	31
bb) Die Mittelschulen	32
cc) Die Sonderschulen	33
dd) Die Polytechnischen Schulen	34
ee) Die Praxisschulen	34
b) Die allgemein bildenden höheren Schulen	35
2. Die berufsbildenden Schulen	36
a) Die berufsbildenden Pflichtschulen (Berufsschulen)	36
b) Die berufsbildenden mittleren Schulen	37
aa) Die gewerblichen, technischen und kunstgewerblichen Fachschulen	39
bb) Die Handelsschulen	39
cc) Die Fachschulen für wirtschaftliche Berufe	39
dd) Die Fachschulen für Sozialberufe und die Fachschulen für Sozialberufe mit Pflegevorbereitung	40
ee) Die Fachschulen für pädagogische Assistenzberufe ..	40
c) Die berufsbildenden höheren Schulen	41
aa) Die höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten	42
bb) Die Handelsakademien	42

cc)	Die höheren Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe	43
dd)	Die Bildungsanstalten für Elementarpädagogik	43
ee)	Die Bildungsanstalten für Sozialpädagogik	43
ff)	Die höheren Lehranstalten für Pflege und Sozialbetreuung	44
IV. Die Schulpflicht		
	Oder: Wenn Maria Theresia nicht gewesen wäre	45
A.	Die allgemeine Schulpflicht	45
1.	Personenkreis und Schulpflichtmatrix	45
2.	Beginn und Dauer	46
3.	Erfüllungsarten der allgemeinen Schulpflicht	47
a)	Besuch von Schulen, die keiner gesetzlich geregelten Schulart entsprechen	48
b)	Besuch von im Ausland gelegenen Schulen	48
c)	Teilnahme am häuslichen Unterricht	49
4.	Befreiung schulpflichtiger Kinder vom Schulbesuch	49
5.	(Weiter-)Besuch der allgemein bildenden Pflichtschule im 9. und in einem freiwilligen 10. Schuljahr	49
B.	Berufsschulpflicht	50
1.	Personenkreis	50
2.	Beginn und Dauer	50
3.	Befreiung vom Besuch der Berufsschule	50
C.	Die Verantwortung für die Erfüllung der Schulpflicht und Strafbestimmungen	50
D.	Maßnahmen zur Vermeidung von Schulpflichtverletzungen . . .	51
V. Schulzeit und Ferien		
	Oder: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen	53
A.	Das Schulzeitgesetz	53
1.	Unmittelbar anwendbares Bundesrecht	54
a)	Das Schuljahr	54
aa)	Das Unterrichtsjahr	54
bb)	Die Hauptferien	55
cc)	Schultage und schulfreie Tage	55
dd)	Herbstferien	56
b)	Unterrichtsstunden und Pausen	57
2.	Bundesgrundsatzbestimmungen für die Pflichtschulen	58
B.	Schulzeitverordnungen	58
VI. Privatschulen		
	Oder: Zwischen Exklusivität und Notwendigkeit	59
A.	Privatschulen – Ergänzung oder Konkurrenz?	59
B.	Der Schulbegriff	61
C.	Errichtung und Führung von Privatschulen	61
1.	Voraussetzungen für die Errichtung	61
a)	Der Schulerhalter	62

b) Leiter und Lehrer	62
c) Schulräume, Lehrmittel und Unterrichtsmittel	63
2. Anzeige und Untersagung der Errichtung	63
D. Arten von Privatschulen	64
1. Privatschulen mit gesetzlich geregelter Schulartbezeichnung	64
2. Privatschulen ohne gesetzlich geregelte Schulartbezeichnung	65
E. Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht	65
1. Verleihung des Öffentlichkeitsrechts	65
2. Rechtswirkungen des Öffentlichkeitsrechts	66
3. Dauer der Verleihung des Öffentlichkeitsrechts	66
4. Entzug und Erlöschen des Öffentlichkeitsrechts	67
F. Subventionierung von Privatschulen	68
1. Anspruchsberechtigung	68
2. Ausmaß der Subventionierung	68
3. Art der Subventionierung	68
G. Aufsicht über die Privatschulen	69

Abschnitt B

Schulrecht konkret

Von der Aufnahme bis zur Reife

Vorbemerkungen	73
----------------------	----

VII. Aufnahme in die Schule

Oder: Ein wichtiger Schritt mit Stolpersteinen	77
A. Die Aufnahme in Pflichtschulen	77
1. Aufnahme in die Volksschule	78
2. Aufnahme in die Mittelschule	80
3. Aufnahme in die Polytechnische Schule	80
4. Aufnahme in eine Sonderschule	81
5. Aufnahme in eine Berufsschule	81
B. Die Aufnahme in mittlere und höhere Schulen	82
1. Aufnahme in eine AHS	82
a) Aufnahme in die 1. Klasse einer AHS	82
b) Aufnahme in die 2., 3. oder 4. Klasse einer AHS	82
c) Aufnahme in die AHS-Oberstufe oder eine Sonderform der AHS	83
2. Aufnahme in die BMHS	84
a) Aufnahme in eine BMS	84
b) Aufnahme in eine BHS	85
C. Die Aufnahmeverfahrensverordnung	85
D. Der Status der Schüler	86
1. Aufnahme als ordentlicher Schüler	86
2. Aufnahme als außerordentlicher Schüler	87
E. Übertritt in eine andere Schulart oder eine andere Form oder Fachrichtung einer Schulart	88

1. Übertritt von einer Schulstufe in eine höhere Schulstufe einer anderen Schulart	88
2. Übertritt von einer Schulstufe in die gleiche Schulstufe einer anderen Schulart	89
3. Übertritt von einer Schulstufe in eine niedrigere Schulstufe einer anderen Schulart	89
4. Übertritt in die Polytechnische Schule	89
VIII. Parameter des Unterrichts	
Oder: Woran sich der Unterricht zu orientieren hat	91
A. Zur inneren und äußeren Organisation der Schule	91
B. Unterrichtsordnung und Unterrichtsarbeit	91
1. Die Unterrichtsordnung	91
a) Die Bildung von Klassen und Gruppen	91
b) Die Lehrfächerverteilung	92
c) Der Stundenplan	93
d) Pflichtgegenstände und verbindliche Übungen	94
e) Freigegegenstände, unverbindliche Übungen und Förderunterricht	96
f) Ganztägige Schulformen und Betreuungsteil	98
g) Unterrichtsmittel	99
h) IKT gestützter Unterricht	100
i) Unterrichtssprache und Deutschförderklassen bzw Deutschförderkurse	100
2. Die Unterrichtsarbeit	102
a) Die staatlichen Bildungs- und Erziehungsziele	103
b) Grundsätze der Lehreraarbeit	103
IX. Fernbleiben von der Schule	
Oder: Schul(besuchs)pflcht versus Verhinderung	105
A. Schulunterrichtsgesetz und Schulpflichtgesetz	105
1. Fernbleiben bei gerechtfertigter Verhinderung	105
a) Der Schulpflicht unterliegende Schüler	105
b) Nicht mehr der Schulpflicht unterliegende Schüler	106
2. Erlaubnis zum Fernbleiben	106
a) Der Schulpflicht unterliegende Schüler	106
b) Nicht mehr der Schulpflicht unterliegende Schüler	107
3. Fernbleiben bei der Befreiung von der Teilnahme an einzelnen Unterrichtsgegenständen	108
4. Fernbleiben bei der Befreiung schulpflichtiger Kinder vom Schulbesuch	108
5. Ungerechtfertigtes Fernbleiben und dessen Rechtsfolgen	109
a) Der Schulpflicht unterliegende Schüler	109
b) Nicht mehr der Schulpflicht unterliegende Schüler	109
B. Fernbleiben zum Zweck der Teilnahme am Klimastreik	110

X. Der Häusliche Unterricht	
Oder: Vom Klassenzimmer ins Kinderzimmer	113
A. Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht durch Teilnahme am häuslichen Unterricht	113
1. Anzeige der Teilnahme am häuslichen Unterricht	113
2. Nachweis des zureichenden Erfolges	115
3. Reflexionsgespräch über den Leistungsstand	115
4. Externistenprüfungen für Kinder im häuslichen Unterricht	117
a) Zulassung zur Prüfung	117
b) Prüfungstermine	117
c) Prüfungsgebiete und Ablauf der Prüfungen	117
d) Prüfungskommission	118
e) Externistenprüfung für „Rückfluter“	118
f) Wiederholung der Externistenprüfung und Aufstiegsberechtigung	119
g) Widerspruch	119
B. Abgrenzung Häuslicher Unterricht – Privatschule	119
XI. Der sonderpädagogische Förderbedarf (SPF)	
Oder: Besondere Förderung für besondere Kinder	121
A. Sonderpädagogischer Förderbedarf – Definition	122
B. Der Ablauf des SPF-Verfahrens	122
1. Vor der Antragstellung	123
2. Antragstellung und SPF-Bescheidverfahren	123
3. Aufhebung des SPF-Status	124
C. Abgrenzungsfragen und Lehrplanerwägungen	125
1. Lernprobleme versus Lernbehinderung	126
2. SPF und Lehrplan	126
XII. Erziehungsmaßnahmen	
Oder: Der Ruf nach Sanktionen	127
A. Die Rechtsgrundlagen	128
B. Die Zielsetzung	128
C. Die Erziehungsmittel im Einzelnen	129
1. Mitwirkung der Schule an der Erziehung	129
2. Information und Verständigungspflicht bei entsprechender Erziehungssituation	129
3. Erziehungsmittel bei positivem Verhalten	131
4. Erziehungsmittel bei Fehlverhalten	132
a) Vorübergehende Abnahme von Gegenständen	132
b) Vorübergehender Ausschluss vom Unterricht	133
c) Ausschluss von der (weiteren) Teilnahme an Schulveranstaltungen	134
d) Versetzung in eine Parallelklasse und Androhung der Stellung eines Ausschlussantrages	135
e) Suspendierung vom weiteren Schulbesuch	135
f) Ausschluss aus der Schule	136

5. Verbotene Erziehungsmittel	137
6. Hausordnungen und Verhaltensvereinbarungen	137
7. Die Beurteilung des Verhaltens in der Schule	138
XIII. Die Aufsichtspflicht	
Oder: Wenn Schuldige gesucht werden	139
A. Grundsätzliches	139
B. Schulrechtliche Bestimmungen	140
1. Die Aufsichtsverpflichtung des Lehrers	140
a) Zeitlicher und inhaltlicher Geltungsbereich	140
b) Umfang der Aufsichtsverpflichtung und Sonderkonstellationen	141
2. Die Beaufsichtigung durch Nichtlehrer, Nichterzieher und Freizeitpädagogen	144
3. Entfall der Beaufsichtigungspflicht	145
4. Schulautonome Möglichkeiten	146
5. Schülermitverwaltung und Schülervertretung	146
6. Außerschulische Veranstaltungen	147
C. Haftung im Rahmen der Schule	147
1. Dienst- und disziplinarrechtliche Verantwortung	147
2. Aufsichtsführung und Zivilrecht	148
a) Die Amtshaftung	149
b) Die Dienstnehmerhaftung	151
3. Aufsichtsführung und Strafrecht	152
D. Die gesetzliche Schülerunfallversicherung	155
XIV. Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung	
Oder: Wenn Lehrer über Schüler urteilen	157
A. Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung im Spannungsfeld von Recht und Pädagogik	157
B. Zur Begriffsklärung von Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung	158
C. Rechtsgrundlagen	159
D. Die Leistungsfeststellung	159
1. Grundsätze der Leistungsfeststellung	159
2. Formen der Leistungsfeststellung	161
a) Feststellung der Mitarbeit im Unterricht	161
b) Besondere mündliche Leistungsfeststellungen	164
aa) Mündliche Prüfungen	164
bb) Mündliche Übungen	167
c) Besondere schriftliche Leistungsfeststellungen	168
aa) Schularbeiten	168
bb) Schriftliche Überprüfungen	171
d) Besondere praktische Leistungsfeststellungen	174
e) Besondere graphische Leistungsfeststellungen	175
E. Die Leistungsbeurteilung	175
1. Grundsätze der Leistungsbeurteilung	175

2. Die Beurteilungsstufen (Noten)	177
3. Leistungsbeurteilung für eine Schulstufe bzw für ein Semester	179
a) Die Feststellungsprüfung	180
b) Die Nachtragsprüfung	180
c) Die Wiederholungsprüfung	180
4. Das Frühwarnsystem	182
5. Aufsteigen	183
F. Alternative Leistungsbeurteilung und Leistungsinformation in Volks- und Sonderschulen	185
G. Leistungsbeurteilung in der Mittelschule	187
H. Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung mittels elektroni- scher Kommunikation	188
I. Leistungsbeurteilung bei abschließenden Prüfungen	189
1. Grundsätze	189
2. Gesamthafte Beurteilung	190
3. Gesamthafte Betrachtung von Aufgabenstellungen und grundlegenden Anforderungen	191
4. Anforderungen und Beurteilungsstufen einzelner schriftli- cher Prüfungsgebiete	192
XV. Das Widerspruchsverfahren	
Oder: Wie man sich wehren kann	193
A. Vorbemerkungen	193
B. Das Provisorialverfahren	195
1. Alles neu durch die Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle 2012	195
2. Exkurs: Der Widerspruch – ein verfassungsrechtlich unzuläs- siges Rechtsmittel?	195
3. Die einzelnen Widerspruchsmöglichkeiten	197
4. Einbringung und Begründung des Widerspruchs	198
5. Entscheidung der Schulbehörde	199
6. Kommissionelle Prüfung	200
7. Beschwerde- und Revisionsmöglichkeiten	202
XVI. Religion und Ethik in der Schule	
Oder: Die Gretchenfrage: „Nun sag, wie hast du’s mit der Reli- gion?“	205
A. Der Religionsunterricht	205
1. Zur Entstehung des Religionsunterrichts	205
2. Die rechtlichen Grundlagen des Religionsunterrichts	206
a) Das Staatsgrundgesetz und das Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG)	206
b) Die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) ...	207
c) Der Staatsvertrag von Saint-Germain und der Schulver- trag 1962	208
d) Das Religionsunterrichtsrecht	209

aa)	Gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften in Österreich	209
bb)	Staatlich eingetragene religiöse Bekenntnisgemeinschaften	210
cc)	Religion als Pflicht- und Freigegegenstand	210
dd)	Die Abmeldung vom Religionsunterricht	211
ee)	Die Quantität des Religionsunterrichts sowie Bildung von Religionsunterrichtsgruppen	212
ff)	Eintragungen in Schulnachrichten und Jahres- bzw Semesterzeugnissen sowie Semester- und Jahresinformationen	214
gg)	Feststellungen zur Aufsichtspflicht	215
hh)	Religiöse Symbole – Kreuzregelung und Kopftuchverbot	215
ii)	Religiöse Veranstaltungen, Feste und Feiern	218
B.	Der Ethikunterricht	219
1.	Ethik als Pflichtgegenstand	219
2.	Ausmaß und Organisation des Ethikunterrichts sowie Bildung von Ethikgruppen	219
XVII.	Schulische Veranstaltungen	
Oder: Raus aus dem Schulalltag	221
A.	Schulveranstaltungen	221
B.	Schulbezogene Veranstaltungen	224
C.	Individuelle Berufs(bildungs)orientierung	225
XVIII.	Rechte und Pflichten der Schulpartner	
Oder: Demokratie im Kleinen	227
A.	Partnerschaft Schule und Schüler	227
1.	Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	227
2.	Mitwirkungspflichten	228
3.	Schülervertreter	229
B.	Partnerschaft Schule und Erziehungsberechtigte	230
1.	Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	231
2.	Mitwirkungspflichten	232
3.	Elternvereine	233
C.	Partnerschaft Lehrer, Schüler und Erziehungsberechtigte	233
1.	Klassen- und Schulforum	233
a)	Entscheidungen	234
b)	Beratung	235
2.	Schulgemeinschaftsausschuss (SGA)	235
a)	Entscheidungen	235
b)	Beratung	236
D.	Erweiterte Schulpartnerschaft	236
1.	Berufsbildendes Schulwesen und Wirtschaftsleben	236
2.	Schulkooperationen	237

XIX. Die Sommerschule	
Oder: Wenn Kinder in den Ferien in die Schule gehen	239
A. Sommerschule 2020 und 2021	239
B. Die schulrechtlichen Grundlagen	239
C. Gelingensbedingungen für die Sommerschule	241
XX. Die semestrierte Oberstufe (SOST)	
Oder: Sitzenbleiben ade!	243
A. Entstehungsgeschichte und Einführung der MOST/NOST/SOST	243
B. Rechtliches und Geltungsbereich	244
C. Kernpunkte der SOST	245
1. Semesterorientierung	245
2. Semesterzeugnis	246
3. Ausbau des Frühwarnsystems	247
4. Individuelle Lernbegleitung (ILB)	247
5. Aufsteigen	249
6. Semesterprüfung	249
7. Begabungsförderung	250
a) Semesterprüfung über noch nicht besuchte Unterrichtsgegenstände (§ 23 b SchUG)	251
b) Vorgezogene Teilprüfungen im Rahmen der abschließenden Prüfung (§ 36 Abs 3 a SchUG)	251
8. Systemwechsel von der und in die SOST	251
a) Wechsel von der SOST in die ganzjährige Oberstufe	252
b) Wechsel von der ganzjährigen Oberstufe in die SOST	252
9. Widerspruchsmöglichkeit	253
XXI. Die abschließenden Prüfungen	
Oder: Das Tor zu neuen Möglichkeiten?	255
A. Abschließende Prüfungen	255
B. Die teilszentrale standardisierte Reifeprüfung bzw Reife- und Diplomprüfung	255
1. Einführung und Anwendungsbereich	255
2. Vorprüfung und Hauptprüfung	257
3. Prüfungskommission	257
4. Das „Drei-Säulen-Modell“	259
a) 1. Säule – Abschließende Arbeit	259
aa) Vorwissenschaftliche Arbeit (VWA)	259
bb) Diplomarbeit	262
b) 2. Säule – Klausurprüfung	262
c) 3. Säule – mündliche Prüfung	264
5. Zulassung zur Prüfung	265
6. Beurteilung der Leistungen und Prüfungszeugnisse	265
7. Wiederholung von Teilprüfungen und von Prüfungsgebieten	267
8. Umgang mit Körper- und Sinnesbehinderung von Prüfungskandidaten	267

Abschnitt C
Weitere relevante Rechtsbereiche

Vorbemerkungen	271
XXII. Gesundheit im Kontext Schule	
Oder: Der Pädagoge in Weiß	273
A. Schulärztliche Betreuung	274
B. Schulgesundheitsvorsorge	276
C. Erste Hilfe, ärztliche Tätigkeiten und Medikamentenabgabe durch Lehrer	277
1. Erste-Hilfe-Leistung bei Notfällen	277
2. Ausübung ärztlicher Tätigkeiten durch Lehrpersonen	277
3. Medikamentenabgabe durch Lehrer	279
D. Alkohol und Nikotin	279
E. Wenn Schüler Suchtgift nehmen	280
F. Die Schulassistentin (in Bundeseinrichtungen)	283
1. Rechtsgrundlagen und der Begriff der Behinderung	284
2. Voraussetzungen und Umfang der Schulassistentin	284
3. Assistenzservicestellen	285
4. Abwicklung	285
5. Aufgabe der persönlichen Assistenten	286
G. Assistenzleistungen für Schüler mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)	286
XXIII. Datenschutz in der Schule	
Oder: Schirm über die Privatsphäre	289
A. Das Datenschutzrecht im Allgemeinen	289
1. Die „neue Welt“ des Datenschutzes – die DSGVO	289
2. Wesentliche Begriffsbestimmungen und Akteure der DSGVO	291
a) Personenbezogene Daten	291
b) Besondere Kategorien personenbezogener Daten	291
c) Verarbeitung	291
d) Verantwortlicher	292
e) Auftragsverarbeiter	293
f) Betroffene Person	293
g) Datenschutzbeauftragter	294
3. Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung	294
4. Rechte der betroffenen Person	294
a) Informationspflicht	295
b) Recht auf Auskunft	295
c) Recht auf Berichtigung und Löschung	295
d) Recht auf Einschränkung der Verarbeitung	296
e) Recht auf Widerspruch	296
5. Pflichten des Verantwortlichen – Verfahrensverzeichnisse und Datenschutz-Folgenabschätzung	296
6. Aufsichtsbehörden	297

7. Haftung und Sanktionen	298
B. Besonderheiten des Datenschutzes in der Schule	298
1. Neuerungen für Schulen durch die DSGVO	299
2. Die (neue) Rolle der Schulleitung	299
3. Datenverarbeitung in der Schulverwaltung und im Unterricht	300
4. Elektronische Kommunikation zwischen Schule und Schülern bzw Eltern	301
5. Schülerkarte/edu.digicard	302
6. Klassenbuch und Datenschutz	303
7. Notenbekanntgabe vor der Klasse	304
XXIV. Urheberrecht in der Schule	
Oder: Wenn Rechte anderer berührt werden	305
A. Das Urheberrecht im Allgemeinen	305
1. Das Urheberrecht	305
2. Der Urheber	306
3. Das Werk	306
a) Werkkategorien	307
aa) Werke der Literatur	307
bb) Werke der Tonkunst	309
cc) Werke der bildenden Künste	309
dd) Werke der Filmkunst	309
ee) Werke der Musik	309
4. Veröffentlichung und Erscheinen eines Werks	310
5. Schutzdauer	310
6. Urheberrechtsverletzungen und Folgen	311
B. Das Urheberrecht in der Schule	311
1. (Freie) Werknutzungen in Unterricht und Lehre	311
a) Vervielfältigung zum eigenen Schulgebrauch	311
b) E-Learning-Plattformen – Der „Moodle-Paragraph“	313
c) Vervielfältigung von Musiknoten	313
d) Vervielfältigung von Werken in (standardisierten) Prüfungsaufgaben	314
2. Filmvorführungen	314
3. Das Zitieren aus urheberrechtlich geschützten Werken	316
4. Die Schulwebsite	316
5. Fotos von Schülern und Lehrern – Bildnisschutz	317
XXV. Die Ausbildungspflicht bis 18	
Oder: Quo vadis, Ausbildung?	321
A. Die Ausbildungspflicht für Jugendliche	321
1. Erfüllung der Ausbildungspflicht	322
2. Erfüllung der Ausbildungspflicht vor Vollendung des 18. Lebensjahres	323
3. Ruhen der Ausbildungspflicht und ausbildungsfreie Zeiträume	323
B. Zuständigkeiten und Einrichtungen	323

Inhaltsverzeichnis

1. Das Sozialministeriumservice (SMS)	323
2. Koordinierungsstellen	324
3. Steuerungsgruppe und Beirat	324
C. Meldeverpflichtungen und Verwaltungsstrafen	325
Rechtsquellenregister	327
Stichwortverzeichnis	335